

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 48 (2021)
Heft: 1

Anhang: Regionalausgabe : Österreich, Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

REGIONAL AUSGABE

ÖSTERREICH, BOSNIEN UND HERZEGOWINA, KROATIEN, SLOWAKEI,
SLOWENIEN, TSCHECHISCHE REPUBLIK, UNGARN

Editorial

Liebe Landsleute!

In dieser Ausgabe gibt es einerseits Erfreuliches zu berichten: Unsere Schweizervereine konnten doch einige Veranstaltungen durchführen und ihren Mitgliedern damit etwas Freude und Ablenkung verschaffen. Auch im Kulturbereich gab und gibt es kreative Ideen, um trotz «Corona» das Publikum anzusprechen. Weniger erfreulich ist die Situation einzelner Vereine, die um ihr Überleben kämpfen: In der Slowakei wurde das gerade noch abgewendet, die Schützengesellschaft hingegen kämpft noch.

Informiert werden Sie weiters über die Wahlen zum Auslandschweizerrat (ASR), die 2021 anstehen. Das mag für viele Leser und Leserinnen derzeit nicht vorrangig erscheinen, ist aber tatsächlich von Bedeutung. Die Auslandschweizerräte sind sozusagen ihre Lobbyisten in «Bundesbern» und bemühen sich, dass die 5. Schweiz und ihre Rechte nicht vergessen oder übergangen werden. Das kann, wie ich aus eigener Tätigkeit im Gremium weiss, durchaus passieren und negative Auswirkungen für die «Swiss Community» im Ausland haben.

Und der Dauerbrenner «Corona» macht auch Journalisten das Leben nicht einfacher. Bei kaum einem anderen Thema der letzten Jahre

ist die Informationsflut so gigantisch und unübersichtlich und gleichzeitig der Grat zwischen Übertreibung und Verharmlosung so schmal. Dies ist sicher mit ein Grund für die Orientierungslosigkeit und Unberechenbarkeit in der Corona-Politik vieler Länder: Hier wird durchgegriffen und verschärft, dort abgewartet oder gar gelockert und die Wissenschaft liefert die Rechtfertigung für (fast) alles. Die Herausforderung ist zweifellos enorm, aber nicht zuletzt deshalb, weil in den «fetten Jahren» Krisenmanagement verlernt und Krisenvorsorge als überholt, unnötig oder einfach zu teuer abgeschafft wurde. Die Rechnung dafür fällt nun um ein vielfaches höher aus als die teuersten Notfallpläne.

Wie es aussieht, werden wir wohl noch eine Weile mit «Covid-19» leben müssen. Vielleicht hilft dabei ein Zitat von Friedrich Dürrenmatt, der am 5. Januar 2021 den 100. Geburtstag gefeiert hätte: «Der Mensch lernt in der Katastrophe, menschlich zu leben, was er im Frieden nicht kann.»



IVO DÜRR,
REDAKTION

IVO DÜRR, EMAIL: revue@redaktion.co.at

Neuwahlen des ASR für die Amtsperiode 2021–2025

Zwischen Januar und Juni 2021 finden überall auf der Welt die Wahlen der Delegierten für den Auslandschweizerrat (ASR) statt. In der ersten Hälfte 2021 ist ein neuer Rat zu wählen, so dass sich dieser am Kongress der Auslandschweizer-Organisation (ASO) im August 2021 konstituieren kann.

Was ist und tut der Auslandschweizerrat?

Der Auslandschweizerrat (ASR) vertritt die Interessen der Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer gegenüber den Behörden und der Öffentlichkeit in der Schweiz. Der ASR wird deshalb oft als Sprachrohr und «Parlament der Fünften Schweiz» bezeichnet.

Der ASR setzt sich aus 140 Mitgliedern (120 Ausland- und 20 Inlandsmitglieder) zusammen. Die Sitzverteilung entspricht der Anzahl der Auslandschweizerinnen und -schweizer im jeweiligen Land. Der ASR tritt zweimal jährlich zusammen. An den Sitzungen diskutieren die Delegierten Fragen der Auslandschweizerpolitik sowie aktuelle politische Themen, welche die Auslandschweizerinnen und -schweizer betreffen. Sie fällen Entscheidungen und beschliessen Stellungnahmen und Resolutionen, die dann bei den zuständigen Behörden platziert werden. Der ASR kann auf zahlreiche Erfolge zurückblicken. Zu diesen gehören unter anderem die Verankerung der Auslandschweizerinnen und -schweizer in der Bundesverfassung

(Art. 40 BV), die Schaffung eines Auslandschweizergesetzes (ASG; SR 195.1), die Einführung des Stimm- und Wahlrechts für die «Fünfte Schweiz» sowie die Weiterführung der freiwilligen AHV/IV. Aktuelle Themen sind u.a. die Einführung des e-Votings, das vielen Auslandschweizern die Teilnahme an den Wahlen erleichtern oder überhaupt erst ermöglichen würde, sowie die «Bankenproblematik», der freie Zugang zu Bankdienstleistungen in der Schweiz.

Wie werden die Delegierten gewählt?

Leider gibt es für 2021 keine zentral organisierte Direktwahl durch die ASO aufgrund der Einstellung des e-Votings in der Schweiz. Für die anstehenden Wahlen in Österreich gilt wie bisher, dass die Wahl der ASR-Delegierten an der Delegiertentagung der Schweizervereine (heuer vom 4. – 6. Juni 2021) stattfindet. Es werden drei Delegierte sowie ein/e Stellvertreter/in gewählt. Die Vorschläge für die Kandidaten, bzw. Kandidatinnen kommen von den in Österreich anerkannten Schweizer Vereinen. Den Ländern Ungarn und Tschechien sowie der Länderregion Slowenien-Kroatien-Bosnien steht jeweils ein Delegierter zu, die von den dort bestehenden Schweizervereinen direkt nominiert werden.

Voraussetzung für das passive Wahlrecht ist, dass die Kandidaten Schweizer Bürger sind, im Ausland wohnen, eine Landessprache sprechen, Kontakte zur Schweizergemeinschaft im Wohnsitzland unter-

halten und die Möglichkeit haben, zweimal jährlich zu den Sitzungen in die Schweiz zu reisen. Die Delegierten erhalten ein bescheidenes Sitzungsgeld, für die Kosten von Reise und Aufenthalt werden sie nicht entschädigt.

In diesem Heft und in der Ausgabe 2/2021 werden die Kandidaten und Kandidatinnen vorgestellt.

Kandidaten für die ASR-Wahl 2021 Robert Beitzlmeier, Linz

Robert Beitzlmeier ist Präsident des Schweizervereins Oberösterreich und hat derzeit im Auslandschweizererrat die Funktion als stellvertretender Delegierter für Österreich. Er bewirbt sich neu als Delegierter für die Amtsperiode 2021 – 2025.



Robert Beitzlmeier: Ich bin Jahrgang 1959, in Linz geboren und aufgewachsen und erhielt eine umfassende Ausbildung im Hotel- und Gastgewerbe. Bis 1987 war ich unter anderem als F&B Controller in der Hotellerie, anschliessend von 1987 bis 2013 selbständig mit eigenem Betrieb tätig, nun Privatier.

Durch meine Grossmutter war ich stark mit der Schweiz verbunden und erhielt deshalb die Einbürgerung im Jahr 2017. Seit 2016 bin ich im Vorstand des Schweizervereins Oberösterreich, im März 2019 wurde ich zum Präsidenten gewählt. Mein Ziel für den Schweizerverein ist es, das gute Netzwerk unserer Mitglieder zu nutzen, um weniger privilegierte Eidgenossen unterstützen zu können, zum Beispiel Älteren bei Besorgungen und Anträgen bei Behörden zu helfen. Auch die Förderung der kulturellen und kulinarischen Traditionen der Schweiz ist mir ein Anliegen.

Im Juni 2018 wurde ich als Stellvertretender Delegierter in den ASR gewählt. Da mir diese Aufgabe Freude bereitet, möchte ich mich auch 2021 wieder zur Wahl stellen. Wichtig ist mir im ASR der Einsatz für die elektronische Stimmabgabe, um die Briefwahl zu ersetzen und die Stimmabgabe für Schweizer fernab der Heimat zu erleichtern. Die «Bankenproblematik», die Möglichkeit für Auslandschweizer, ein Konto bei einer Schweizer Bank zu gleichen Konditionen wie Binnenschweizer eröffnen zu können, ist mir ein weiteres Anliegen.

Ivo Dürr, Wien

Ivo Dürr ist langjähriger Delegierter zum Auslandschweizererrat, steht aber noch für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung.

Ivo Dürr, Jahrgang 1956, Bürger von Gams SG, ist Vizepräsident der Schweizer Gesellschaft Wien und Regionalredakteur für Österreich und Zentraleu-



ropa der Schweizer Revue. Lebt seit 1977 in Wien, wo er bei der Schweizerischen Handelskammer in Österreich bis 1996 im Bereich Wirtschaftsförderung und Veranstaltungsorganisation tätig war. Von 1991 bis 1998 Redakteur der Kammerzeitschrift «Wirtschaftsrundschau» und freier Journalist für diverse Medien. 1996 Gründung einer Messeagentur und Vertretung der Messe Basel für Österreich und Osteuropa. Weiterer Auf- und Ausbau des internationalen Messegeschäfts und Vertretung führender internationaler Messen. 2019/20 Beendigung der Agenturtätigkeit.

Ivo Dürr zu seiner Tätigkeit im ASR: «Seit 1977 bin ich Mitglied der Schweizer Gesellschaft Wien, seit 1982

im Vorstand. 1997 wurde ich als zweiter Delegierter für Österreich (nach Hanspeter Brutschy) in den Auslandschweizererrat gewählt, eine Funktion, die ich mit grossem Engagement wahrnehme. Wenn auch wenig bekannt, so ist der Einsatz des ASR für die Interessen der Auslandschweizer von grosser Relevanz. Deren Rechte sind im Licht der aktuellen politischen Herausforderungen (bilaterale Verträge, Brexit, Corona, e-Voting, Bankenproblematik, etc.) leider nicht so gewährleistet und selbstverständlich, wie es über lange Jahre den Anschein hatte. Es gibt viel zu tun - und deshalb möchte ich mich in den nächsten Jahren weiter für die Anliegen der «Fünftens Schweiz» einsetzen!»

Schweizer Unterstützungsverein Wien Hilfe für Schweizerinnen und Schweizer in Not

Unter den in Österreich lebenden Schweizerinnen und Schweizern gibt es mehr Notleidende, als wir gemeinhin vermuten. Allzu leicht urteilen wir «bisch selber schuld». Manche Mitbürger werden durch einen schweren Schicksalsschlag, die verlorene Gesundheit, den Jobverlust oder ganz einfach die geringen Einkünfte in finanzielle Engpässe getrieben.

Für viele ist das sehr gute Sozialsystem unseres Gastlandes zu komplex, um die Anlaufstellen zu finden und die Antragsformulare richtig auszufüllen. Da hilft oft guter Rat und eine persönliche Begleitung zu den Ämtern.

Speziell die ausgewanderten älteren Menschen werden einsam, weil ein größerer Familienkreis fehlt. Da sind unsere Besuchsdienste sehr willkommen. Der jährliche Ausflug oder ein «Kafi Höck» bieten Gelegenheit, unsere Landessprachen zu üben und sie fördern auch den gegenseitigen Beistand. So ist schon manche schöne Freundschaft entstanden.

Heute, liebe Leser, möchten wir Sie ermuntern, unserem Verein beizutreten. Mit Ihrem Jahresbeitrag von derzeit € 25,- und Ihren Spenden unterstützen Sie die finanziell Schwächeren unserer Gemeinschaft. Auch Sie könnte es einmal treffen und dann sind wir gerne für Sie da – auch in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Konsulat oder regionalen Schweizer Gesellschaften oder Vereinen. Melden Sie sich! Wir freuen uns über jeden neuen Kontakt!

Interessenten schreiben bitte ein Mail an info@schweizer-hilfe.at oder einige Zeilen an unsere neue Adresse:

Schweizer Unterstützungsverein
Schwindgasse 20/4
1040 Wien.

Mit unseren besten Wünschen für 2021!

DER VORSTAND DES
SCHWEIZER UNTERSTÜTZUNGSVEREINS WIEN

Schweizerische Botschaft in Österreich Ausstellung im LENTOS Kunstmuseum Linz: «Franz Gertsch. Die Siebziger»

Im März 2020 feierte der international berühmte Schweizer Künstler Franz Gertsch seinen 90. Geburtstag. Aus diesem Anlass zeigt das LENTOS Kunstmuseum Linz eine Ausstellung mit monumentalen, beeindruckenden Gemälden, die sich im Wesentlichen auf Gertschs entscheidende Schaffensphase der 1970er-Jahre konzentriert. Die Fotografie bildet den Ausgangspunkt für sein Wirken. Indem er die Farbe mit dem Pinsel direkt auf ungründierten Stoff aufträgt, erhalten seine riesigen Gemälde, nicht zuletzt durch den langen Schaffensprozess, eine vibrierend malerische Qualität.

Die Schau wurde am 29. Oktober 2020 gemeinsam mit der Ausstellung Reckenbühl von Franz Gertschs Wegbegleiter Luciano Castelli eröffnet. Castelli lädt im Lentos-Kabinett in die Jugendstilvilla Reckenbühl in Luzern ein, wo der Künstler mit seinen Mitbewohnern das Leben als kunstvoll gestaltete Party feierte. Die Räume der Villa dienten einst als Kulisse für die Fotoserien von Castelli, die er meist mit dem Selbstauslöser machte und damit früh Gender-Grenzen sprengte.

noch bis 18. April 2021 im LENTOS Kunstmuseum Linz

Ernst-Koref-Promenade 1 | 4021 Linz | www.lentos.at



Ausstellungsansicht «Franz Gertsch. Die Siebziger» im Lentos Kunstmuseum Linz, 2020

Ausstellung im Museum der Moderne Salzburg: Not Vital «IR»

Not Vital (1948 Sent, CH) gilt als Künstler-Nomade, dessen anthropologische Wissbegierde ihn scheinbar rastlos die Welt bereisen lässt, um die Eindrücke verschiedenster Kulturen in seinen Skulpturen zu verarbeiten. Tatsächlich ist er aber auch eng verbunden mit dem Ort seiner Herkunft, dem Schweizer Engadin, in das er regelmässig zurückkehrt. Aus diesem Ort und seinen Traditionen, den eigenen Kindheits- und Jugenderinnerungen, schöpft er ebenso Inspiration für seine Werke, wie aus Bildern, Formen und Handwerkstechniken fremder Kulturen. Das Museum der Moderne Salzburg zeigt eine Auswahl von Plastiken mit korrespondierenden Zeichnungen des Künstlers.

noch bis 13. Juni 2021 im Museum der Moderne Salzburg

Mönchsberg 32 | 5020 Salzburg | www.museumdermoderne.at/

Ausstellung im Bankaustria Kunstforum: «Daniel Spoerri»

Das Bank Austria Kunstforum Wien widmet Daniel Spoerri im Frühjahr 2021 eine umfassende Retrospektive. Daniel Spoerri, der 1930 als Daniel Feinstein in Galați/Rumänien geboren wurde emigrierte 1942 – nachdem sein Vater in Zuge eines rumänischen Pogroms ermordet worden war – nach Zürich. Er lebt und arbeitet heute – nach Stationen in unter anderem Paris, New York, Sympy, Toggwil (Ueberstorf) und Düsseldorf – in Wien. Im Il Giardino di Daniel Spoerri in Seggiano in der Toskana sucht er seit 1997 zudem die Auseinandersetzung mit dem skulpturalen Werk von Künstlerkolleginnen und -kollegen, wie Eva Aeppli, Meret Oppenheim, Nam June Paik, Niki de Saint Phalle oder Jean Tinguely.

**Vom 24. März
bis 27. Juni 2021 im
Bankaustria Kunstforum**

Freyung 8 | 1010 Wien
www.kunstforum.at

Daniel Spoerri



Not Vital, Camel, 2018

Die besten Angebote jetzt auf
www.MySwitzerland.com
oder direkt buchen über
00800 100 200 30 (kostenlos*).

*Mo–Fr 8–17 Uhr, lokale Gebühren können anfallen



Schweiz.

Kultursplitter

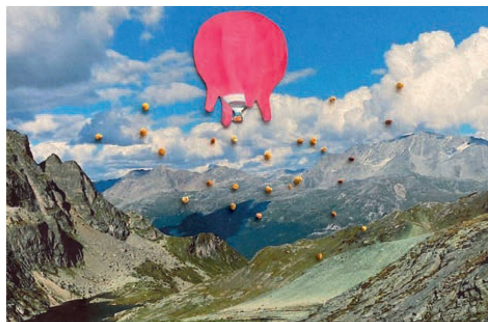
Zukunftsweisendes Handeln in Kunst und Wissenschaft

Die seit 2008 in Wien lebende Schweizer Fotografin und Künstlerin Regina Hügli beschäftigt sich seit einigen Jahren intensiv mit dem Thema Wasser und präsentierte bereits mehrere spannende Projekte, die sich auf der Grenzlinie zwischen Wissenschaft und Kunst bewegen.

Unter dem Titel «Zukunftsweisendes Handeln in Kunst und Wissenschaft» fand am 14. Dezember in Kooperation mit der Schweizerischen Botschaft in Wien eine virtuelle Präsentation des Kunstprojekts WASSER TEILEN (www.sharing-water.net) statt. Moderiert von Regina Hügli referierte der Schweizer Glaziologe Dr. Felix Keller über ein hochinteressantes wissenschaftliches Projekt, das Schmelzwasser-Recycling am Morteratsch-Gletscher. Mit diesem neuen wissenschaftlichen Ansatz und dem Einsatz modernster Technologie bietet sich die Chance, das weltweite – gerade in unseren Alpen massive – Abschmelzen der Gletscher zwar nicht gänzlich zu stoppen, aber doch stark zu verlangsamen. Hintergrund dieser Aktivität ist nicht nur der Erhalt der Berglandschaft. Dr. Keller will damit der längerfristigen Bedrohung der Wasserversorgung in den Alpenregionen aufgrund des Schwindens der Gletscher begegnen, indem die Gletscher als Süßwasserspeicher für kommende Generationen unter wärmeren Klimabedingungen erhalten werden. Mehr zum Projekt unter www.mortalive.ch



Einen ganz anderen Ansatz verfolgt die Vorarlberger (also fast Schweizer) Multimediakünstlerin, Performerin, Regisseurin und Autorin Barbara Anna Husar mit ihrer sozialen Skulptur EUTER, einem rosaroten Heißluftballon in Form eines Kuheuters. Dieses soll sichtbare Signale für einen verantwortungsvollen Umgang mit sensiblen Ressourcen und die Evolution des Bewusstseins setzen. Über der Dreifachwasser-



scheide am Pass Lunghin im Schweizer Engadin kreierte sie dafür das RITUAL FÜR DIE ERDE, wozu sie Kinder aus den umliegenden Regionen einlud, das Projekt mit ihrer Gedankenkraft zu unterstützen. Informationen dazu unter www.husar.solar.

IVO DÜRR

Schweizerverein für Tirol

Rückblick 2020 und Vorschau 2021

Knapp vor der ersten Corona-Welle im März konnte der Schweizerverein für Tirol noch einen sehr interessanten, von über hundert Mitgliedern und Freunden der Schweiz besuchten Anlass durchführen: Eine Buchlesung von der Autorin Dr. Karin Ulrike Peter über ihr Ende 2019 erschienen Buch «Rendezvous mit der Schweiz» – mit Text und Bildern kreuz & quer durch die Schweiz, informativ, spritzig, spannend (Studia Verlag Innsbruck, 254 Seiten, Preis € 20,-). Es war ein vergnüglicher Abend mit Apéro riche, an dem Geschichte, Geographie, wirtschaftliche Entwicklungen und Berühmtheiten der Schweiz in Bild und Ton präsentiert wurden.

Die anfangs Mai geplante Generalversammlung mit den Wahlen des Vorstandes musste Corona-bedingt in den Juni verschoben werden und fand als gesetzeskonforme Briefwahl statt. Den zurück getretenen Vorständen wurde gedankt und folgender neuer Vorstand für die nächsten 2 Jahre gewählt:

Michael Defner, Präsident	bisher
Jürg Meier, Vizepräsident	bisher
Antonia Brandstätter, Schriftführerin	neu
Johanna Rutishauser, Kassiererin	neu
Emmanuelle Fassl-Garbani, Beisitzerin	bisher

Das Programm für das erste Quartal 2021 ist wie folgt geplant und kann hoffentlich wieder normal durchgeführt werden:

- 23. Januar, 10:00 Uhr
Spezielle Stadtführung mit Besuch der Hofkirche unter dem Motto: «Die Schweizer siegten immer!»
- 20. März, 10:00 Uhr
Führung und Besuch der Gedenkstätte Europa-

Kapelle (Schönberg) am westlichen Ende der Europabrücke. 120 m nördlich der dortigen Raststätte wurde von Nord- und Südtiroler Künstlern ein schöner Aussichtspunkt geschaffen, der von der Europa-Kapelle gekrönt ist.

JÜRGEN MEIER, VIZEPRÄSIDENT

Schweizer Verein Salzburg Ein Gruss in Gedichtform

Da man derzeit nicht reisen kann (heute ist der 10. 12. 2020), habe ich ein altes Buch über Reisen durch das Schweizerland in die Hand genommen und darin geblättert. Das Buch wurde um ca. 1900 gedruckt, in der alten Rechtschreibung. Darin habe ich folgendes Gedicht gefunden:

Ein Gang durch die Stadt Bern

„Welch hohe Fernsicht tut sich auf
Hier von dem alten grauen Dom!
Da zieht heran in stolzem Lauf
Der hellen Aare breiter Strom,
Und ferne blinkt im reinsten Glanz
Der Alpengipfel Silberkranz.

Entsprungen dort dem Eis und Schnee,
Enteilt die Aar in raschem Fall,
Aus manchem Bächlein, Fluß und See
Bringt sie herbei die Fluten all
Und giebt mit ewigfrischem Munde
Vom schönen Oberland die Kunde.“

Mit diesem Gedicht grüßt Egon Ulmann Freunde in den Schweizer Vereinen in Österreich und in Liechtenstein und in unseren Nachbarländern.

Swissclub CZ

Die am Geschehen unseres Vereins interessierten Leserinnen & Leser werden gebeten, sich auf unsere Webseite «www.swissclub.cz» zu begeben. Herzlichen Dank im Voraus für Ihren Besuch und viel Vergnügen bei der Lektüre.

Freundliche Grüsse, eine positive Advents- und Weihnachtszeit, einen guten Start ins neue Jahr, ein hoffentlich weniger kompliziertes 2021 und vor allem: Bleiben Sie gesund!

ROBERT MESMER, CZ

Schweizerverein Vorarlberg Generalversammlung 2020

Die Generalversammlung des Schweizervereins Vorarlberg fand am 12. September auf dem Kristberg im Montafon statt.



Der in seiner Arbeit bestätigte Vorstand

Die zahlreichen Mitglieder fuhren mit dem Reisebus ins Silbertal und nahmen dann die Gondelbahn zur Bergstation, wo uns der Flötenspieler vom Silbertal in der St. Agatha Kapelle (übrigens die älteste Kirche im Montafon) über den Bergbau in vergangenen Zeiten und andere historische Ereignisse erzählte. Nach einem ausgiebigen Mittagessen kam es zur Generalversammlung, mit einem kurzen Rückblick über die vergangenen Vereinsaktivitäten, dem Rechnungsbericht der Kassierin und deren anschliessender Entlastung. Den Mitgliedern wurde noch ein Ausblick in das Jubiläumsvereinsjahr 2021 gegeben (mit dem 150 Jahr-Jubiläum des Schweizervereins Vorarlberg) und mögliche Beiträge zu diesem Anlass erörtert. Die Wahl des Vorstandes beendete die Generalversammlung. Für das Vereinsjahr 2020 wurden folgende Personen gewählt:

Robert Oberholzer – Präsident	Margareta Rhomberg – Aktuarin
Albert Baumberger – Vizepräsident	Markus Koppitz – Beisitzer
Erika Andersag – Kassierin	Rita Güdel – Beisitzerin

Anschliessend wanderten die Mitglieder und der Vorstand gemeinsam nach Innerberg, wo der Reisebus sie empfing und nachhause führte.

ROBERT OBERHOLZER, PRÄSIDENT

Im Gedenken an zwei große Persönlichkeiten

Pater Nathanael Wirth kam 1958 vom Kloster Einsiedeln nach St. Gerold ins Grosse Walsertal. Er hatte den Mut, die zum Kloster Einsiedeln gehörende, fast zerfallene Probstei in benediktinischer Spiritualität wieder aufzubauen und ein neues Profil zu geben. Die Gebäude wurden saniert, um Seminarräume und Zimmer erweitert sowie ein Reitstall gebaut. Als Probst und Pfarrer zeigte er großes Gespür für Kunst und Bildung und machte dank seinem politischen Engagement das Kleinod in der Berggemeinde St. Gerold zu einer bekannten Bildungsstätte. Auch der Schweizerverein Vorarlberg war immer wieder zu Veranstaltungen in der

Probstei willkommen. 2009 wurde er für seine Leistungen mit dem Silbernen Ehrenzeichen des Landes Vorarlberg gewürdigt und kehrte dann als Pensionist ins Stammhaus Einsiedeln zurück, wo er am 19. November 2020 verstarb.

Walter Galetti (1931) wuchs als Sohn eines italienischen Flüchtlings in Thayngen/SH auf und kam durch Heirat nach Rankweil. Die ärmlichen Verhältnisse heiterte der Großvater mit seinem Humor auf und war für Walter das Vorbild, dass sich mit Humor das Leben besser bewältigen lässt. Sein Hang zur Komik brachte die Klassenkameraden zum Lachen, doch kam dies bei den Lehrern und später beim

Militär nicht immer gut an. So war sein Gang zum Zirkus vorprogrammiert, wo er eine Karriere vom Stallburschen bis zum Clown machte und es zu Weltruhm brachte. Mit seiner Frau und später seiner Tochter Mariza erhielt er als «Der Clown und seine Ballerina» viele internationale Auszeichnungen. Galetti bereicherte auch mehrmals unsere Samichlausfeier mit seinen Auftritten. Im Jahr 2008 erhielt Walter Galetti für sein soziales und kulturelles Engagement und sein beeindruckendes Lebenswerk das große Verdienstzeichen des Landes Vorarlberg. Walter Galetti verstarb im November im Alter von 89 Jahren.

ALBERT BAUMBERGER

Schweizerklub Slowakei

Tätigkeit des Schweizerklubs Slowakei im Jahr 2020

Dieses Jahr 2020 wird sicher in der Chronik des Schweizerklubs Slowakei einen Platz finden. Die Covid-Epidemie hat sich so ausgebreitet, dass der Vorstand des Klubs das geplante Jahresprogramm nicht durchführen konnte. Einzig der 1. August, die Schweizerische Bundesfeier, konnte der Klub mit seinen Mitgliedern und Freunden feiern. Die Feier fand in dem bekannten Pension-Restaurant «Starý Mlýn» in Hrnčiarovce n. Parnou bei der Stadt Trnava, statt. Die reich dekorierte Terrasse und die festlich gedeckten Tische erwarteten die eingeladenen Mitglieder und Freunde des Klubs. Der Präsident des Klubs, Herr Mgr. Peter Horváth eröffnete die Feier mit seiner Begrüßungsrede und seiner Augustansprache. Er gedachte auch an den verstorbenen Vizepräsidenten des Klubs, Herrn Fritz Zürcher, der unerwartet das letzte Jahr kurz vor Weihnachten verstorben war. Anschliessend begrüßte der Stellvertreter des Bürgermeisters der Stadt Senica, Herr Mgr. Filip Lackovič, die anwesenden Gäste und betonte die enge Verbindung mit dem Schweizerklub, da sich ja das Sekretariat des Klubs in Senica befand und er über den Präsidenten des Klubs alle Informationen erhielt. Die offizielle Begrüßungsansprache der Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga an alle Auslandschweizer in der Welt wurde per Video abgehört und anschliessend die Schweizerische und die Slowakische Landeshymne gesungen. Das Festtagsmenue wurde durch unsere bereits langjährige Hausmusik, das Duo Veronika und Pavol Červinka aus dem Kurort Smrdáky, musikalisch untermalt.

Nach dem reichlichen guten Essen und dem guten Schweizerwein, gespendet vom Schweizerischen Botschafter, Herrn Alexander Hoffet, der leider nicht anwesend sein konnte, unterhielten sich die Mitglieder und Freunde bei Tanz und persönlichen Gesprächen. Einzelne Mitglieder übernachteten in der Pension und andere verabschiedeten sich und fuhren nach Hause. Ein schönes Fest ging zu Ende und es bleiben nur noch die Erinnerungen.

Die Corona-Epidemie und die darauf folgenden Einschränkungen durch den slowakischen Staat ermöglichten keine weiteren Zusammenkünfte, wie zum Beispiel die Generalversammlung des Klubs, die am 7. November 2020 stattfinden sollte.



Die Frage um ein weiteres Bestehen des Klubs für das folgende Jahr 2021 wurde durch eine schriftliche Umfrage an die Mitglieder versendet, weil sich die Zahl der Mitglieder immer mehr reduziert und auch die Überalterung der Mitglieder steigt. Mitte November entschieden sich fast alle Mitglieder, den Schweizerklub im Jahr 2021 weiterzuführen und je nach Situation der Covid-Epidemie eine weitere Generalversammlung abzuhalten. In dieser Zeit bleibt Herr Peter Horváth Präsident, der Stellvertreter Herr Urs Herth sowie die bestehenden Vorstandsmitglieder.

Nun hoffen wir auf ein besseres Jahr 2021 - Die Hoffnung ist das letzte, was uns noch übrig bleibt! In diesen Sinne wünsche ich Allen ein erfolgreiches und gesundes Neues Jahr 2021!

MGR. PETER HORVÁTH

Schweizer Schützengesellschaft Wien Auflösung droht im 2021: Aktive dringend gesucht!

Das für die Schweizerische Schützengesellschaft Wien in Sachen Veranstaltungsterminen wenig ereignisreiche Jahr 2020 ist zu Ende gegangen und das ist gut so! Wir blicken wehmütig zurück auf die Absage des Eidg. Feldschessens und des traditionellen freundschaftlich-kameradschaftlichen Vergleichsschiessens mit dem österreichischen Bundesheer. Einziger Lichtblick war der Besuch des neuen Schweizer Verteidigungsattachés Oberst iGst Urs Sulser von der Schweizerischen Botschaft, welcher sich gleich auch aktiv zum Pistolebewerb in Leitersdorf einfand! So wünschen wir unserem Neumitglied mit seiner ganzen Familie einen schönen Aufenthalt im lebenswerten Wien und freuen uns auf weitere Begegnungen im Schützenkreis der SSG Wien!

Wir konnten 2020 zumindest das «Obligatorische» sowie das Feldschessen-Programm absolvieren. Auch das Absenden des vereinsinternen Jubiläumskranzes erfolgte in fröhlicher Runde, wie dies auch schon für die Kameraden in der Schweiz, anlässlich des Historischen Morgartenschessens erfolgte. Die Schützen aus der Heimat waren auch Teil des Jubiläumsanlasses «60 Jahre SSG Wien». Am 15. November um 13:15 Uhr treffen sich nun jährlich beim Historischen Morgartenschessen Kameraden und Freunde der Schweizer Schützengesellschaft Wien.

Die in Leitersdorf abgehaltene Vorstandssitzung erbrachte eine zutiefst ernüchternde Prognose: Falls sich nicht

noch Freiwillige zur Mitarbeit im Vorstand melden, werden wir an der Generalversammlung 2021 die Auflösung der Schweizer Schützengesellschaft Wien beantragen müssen! Deshalb ein dringender Aufruf: Wer schon einmal Mitglied werden wollte, wer einmal ein Eidg. Feldschessen in familiärer Runde in Wien besuchen wollte oder uns in irgendeiner Form unterstützen möchte: Bitte meldet Euch direkt bei der Präsidentin per E-mail an: theres.prutsch@apcc.at oder zeigt uns mit der Einzahlung des Mitgliedsbeitrags (Aktivmitglied € 45,- / Passivmitglied € 25,-) auf unsere Konto-Nr. IBAN: AT09 1420 0200 1090 8591, BIC: BAWAATWW, Eure Solidarität mit einem traditionsreichen Schweizer Verein in Österreich. Für alle hilfreiche Unterstützung in jeglicher Form ein ganz herzliches «Dankeschön»!

In diesem Sinne hoffe ich auf viele positive Rückmeldungen und wünsche Euch vor allem ein Neujahr mit viel gewohnter Normalität und lebenswertem Dasein! Allen aktiven Schützen ein «guet Schuss» für die kommende Schiess-Saison und «Bleibt's gesund»!

THERES PRUTSCH-IMHOF, PRÄSIDENTIN

Swiss Business Club Hungary (SBC) Mehr als nur Business in Ungarn ...

Der SBC ist eine Vereinigung von Personen, die einen engen Bezug zur Schweiz haben und eine der Landessprachen sprechen. Der SBC steht Personen offen, die ein Interesse am Wirtschaftsleben Schweiz-Ungarn haben und mit ihren Beziehungen und Erfahrungen der Schweizer Businessgemeinschaft mit Rat und Tat zur Seite stehen wollen.

Der Club wurde 2005 ins Leben gerufen und ist seit 2009 ein Verein nach Ungarischem Recht. Der SBC pflegt einen engen Kontakt zur Schweizerischen Botschaft in Budapest, der Swisscham Hungary und dem Schweizer Verein Ungarn (SVU). Unter den Mitgliedern findet man interessante Leute aus verschiedenen Branchen wie Lebensmittelindustrie, Personal- und Wirtschaftsberater, Rechtsanwälte, diverse Hightech-Produktionsfirmen, Export-Import Firmen, Grafiker, Medienfachleute, Wellness und Tourismus, Bauindustrie, IT, etc. Wir sind aktive Teilnehmer am regelmässig durchgeführten Swiss Business Day Hungary, an dem sich weitere Kontaktmöglichkeiten und Auftrittsplattform bieten (<http://swisscham.hu/hu/node/1534>).

Die Mitglieder treffen sich einmal im Monat zu Firmenbesichtigungen, kulturellen Aktivitäten oder kulinarischen Ausflügen. Dabei werden sowohl persönliche als auch wirtschaftliche Kontakte geknüpft, gepflegt und vertieft sowie der Informationsaustausch unter den Mitgliedern gefördert.

In der Corona-Zeit 2020 ist es auch für den SBC schwierig, Ausflüge und Programme zu organisieren. Daher verbrachten wir am 10. Oktober 2020 bei schönem Herbstwetter einen gemütlichen Familiennachmittag im Botanischen Garten in Vácrátót.

Neugierig geworden? Lust mitzumachen? Bei Fragen und Interesse melden Sie sich einfach bei uns unter Email: info@swissbc.hu oder Telefon +36 30 929 5507 oder via Kontaktformular auf der Homepage: <http://www.swissbc.hu/kontakt.html>.

LORENZO MOLINARI



Schweizer Klub in Kroatien

Was für ein verrücktes Jahr das 2020 doch ist. Gleich Anfang des Jahres hörte man zum ersten Mal, und zwar aus China, vom neuartigen Coronavirus. Und seither hält uns das Virus in seinem Bann.

Bis die Bevölkerung, das heisst alle Impfwillingen, geimpft sind, müssen wir uns an die Pandemieregeln halten. Das bedeutet leider, die Kontakte müssen stark beschränkt werden. Das Virus ist, wie wir inzwischen wissen, besonders gefährlich für die vulnerablen Bevölkerungsgruppen, diese umfassen die ältere Population (ab zirka 65 Jahren) und die chronisch Kranken. Da ungefähr 90 % unserer Mitglieder zur Risikogruppe gehören, hatten wir vorerst für den Frühling und Sommer alle Aktivitäten abgesagt. Es war ja bereits ein Ausflug vom 11. 05. bis 24. 05. 2020 nach Sarajevo, Mostar und Medugorje geplant gewesen, der natürlich gestrichen werden musste. Wir hofften, weil wir im Frühling nach dem 6-wöchigen Lockdown in Kroatien mit den Zahlen der täglichen Neuinfektionen im internationalen Vergleich relativ gut abschnitten, dass sich die pandemische Situation bis zum Herbst noch weiter verbessern würde. Leider hat sich aber die Situation im Herbst nicht verbessert, sondern es ist auf uns eine ganz starke 2. Welle zugerollt, und die Infektionszahlen sind in Kroatien höher denn je.

Deshalb haben wir uns im Vorstand entschieden, dass wir die Generalversammlung und das Weihnachtsessen absagen, dies aber nachholen werden, sobald es die Pandemiesituation erlaubt. Da die Vorstandssitzung unabdinglich ist für die Aufrechterhaltung der Vereinsinfrastruktur, wurde sie erstmals virtuell durchgeführt.

Der Plan für die Aktivitäten im Jahr 2021 wird der Vorstand der pandemischen Situation anpassen. Wir alle hoffen natürlich sehr, dass man 2020 durch die beginnende Impfung der kroatischen Bevölkerung langsam, aber sicher wieder zu einer Normalität zurückkehren und somit auch unser Vereinsleben wieder aktiviert werden kann. Wir alle sehnen uns nach dieser Normalität. Die Vereine leben besonders von einer lebhaften und fröhlichen Geselligkeit. Dieses Virus hat es leider fertiggebracht, die Aktivitäten unseres Vereins, der 2014 sein 10-jähriges Jubiläum feierte, auf Null sinken zu lassen. Vor der Pandemie haben sich viele Mitglieder einmal



im Monat, jeweils an einem Donnerstag, in einem Restaurant in Zagreb zu einer gemütlichen Geselligkeit eingefunden. Man plauderte, trank etwas und jastete. Dieser liebgewordene Brauch können wir hoffentlich im Verlaufe des 2021 wieder aufnehmen.

Unvergesslich sind auch die schönen 1. Augustfeiern, an denen man der sich der Schweiz mit seiner Tradition und seinem Brauchtum besonders verbunden fühlt. Auch dieser Anlass kann im 2021 hoffentlich wieder stattfinden.

Wir wünschen Euch allen, dass ihr gesund durch die Pandemie kommt und Ihr viel Kraft und guten Durchhaltewillen in dieser nicht einfachen Zeit habt. Und auch wenn wir uns gegenwärtig nicht treffen können, ist es immer schön, wenn man mit dem Handy oder über das Telefon verbunden bleibt. Ein Anruf, eine Kurzmitteilung oder ein Video sind ein Zeichen dafür, dass man aneinander denkt. Das ist in dieser einsamen Zeit wahrscheinlich wichtiger denn je.

LILIANE PUSKARIC

Schweizer Gesellschaft Wien Rückblick 2. Halbjahr 2020

Die Entwicklung der Corona-Pandemie im Sommer machte unserem Vorstand die Veranstaltungsplanung nicht leicht: Auf der einen Seite gab es in Österreich Lockerungen der Covid19-Massnahmen, auf der anderen Seite waren bereits im Juli wieder zunehmende Corona-Fälle und das Entstehen von «Corona-Clustern» bei Veranstaltungen zu beobachten. Nach intensiver Diskussion im Vorstand

und Konsultation sowohl österreichischer als auch schweizerischer Stellen beschloss der Vorstand deshalb die Absage unserer 1. Augustfeier 2020. Rückblickend war das die richtige Entscheidung. Aber zum ersten Mal seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs fand damit keine 1. Augustfeier statt: Ein – im negativen Sinne – denkwürdiges Ereignis in unserer Vereinschronik.

Im Herbst galten wieder verschärfte Covid-19-Massnahmen, die Veranstaltungen im normalen Rahmen unmöglich machten. Deshalb wollten wir unseren Mitgliedern wenigstens mit Anlässen im erlaubten «kleinen Format» die Möglichkeit geben, sich zu begegnen. So organisierten wir eine

Wanderung rund um den Hochruckenberg

am Sonntag, 20. September 2020. Unsere Wanderungen sind allgemein beliebt und so fanden sich auch diesmal zehn wanderfreudige Mitglieder, um gemeinsam den sonnigen Frühherbst-Nachmittag unter der Leitung unseres «Wanderführers» Ivo Dürr, aktiv zu verbringen. Vom Bahnhof Hütteldorf fuhren wir mit dem Bus ein kurzes Stück zu unserem Ausgangspunkt, dem Schottenhof. Von hier wanderten wir über gemütliche Forst- und Waldwege um den «Steinerne Lahn» herum, bis wir nach gut einer Stunde die Rieglerhütte erreichten. Nach einer kurzen Rast ging es auf einem kaum begangenen Waldweg mit einem «tüchtigen» Anstieg in Richtung Sophienalpe, die wir jedoch «rechts liegen liessen», um nach Süden bis zum idyllisch gelegenen Berggasthaus «Mostalm» zu gelangen. Hier, im gemütlichen Gastgarten, war eine Stärkung angesagt. Wir liessen wir uns wohl etwas zu lange Zeit, denn wir gerieten beim Abstieg Richtung Hütteldorf in die Dämmerung – fanden aber trotzdem gut ins Tal zurück. Als Zugabe lud die mitwandernde Familie Lang-Güdel die ganze Gruppe zu einem Apéro in ihr gemütliches Heim, das «zufällig» günstig auf dem Weg lag. Dabei



entdeckten wir, dass in Doris Lang eine begabte Malerin steckt, sodass wir nach dem Natur- auch noch einen Kunstgenuss erleben durften. Herzlichen Dank an dieser Stelle für die Gastfreundschaft an Doris und Manuel Lang-Güdel! Somit war es ein in jeder Hinsicht gelungener Wandertag.

Unsere nächste geplante Veranstaltung, die Führung Gastland Schweiz an der VIENNA DESIGN WEEK am Samstag, 3. Oktober 2020, fiel leider in eine Zeit zunehmender Verschärfungen der Covid-19-Beschränkungen, was viele Mitglieder von der Teilnahme abhielt, weshalb wir den Anlass absagen mussten. Ein voller Erfolg wurde hingegen der von unserem Vorstandsmitglied Nadia Brülisauer (zusammen mit Jaqueline Saner) initiierte

Virtuelle Stammtisch mit Quizspiel am 19. November 2020. Es beteiligten sich immerhin 15 Personen, nicht nur aus Wien sondern auch aus der Steiermark und Kärnten. Und es waren zwei neue «Stammtischgäste» dabei! Im Quiz wurden Fragen über die Schweiz, Österreich und Wien gestellt, wie z.B. über die Herkunft des Wortes «Raclette», was «gute Nacht» auf Rätoromanisch heisst, wie viel Kilogramm Schokolade ein/e Schweizer/in pro Jahr isst, etc.. Den ersten Preis errang Celine Mörtl aus Kärnten, den 2. Platz Sarah Jagfeld von unserem Vorstand in Wien. Die rege Teilnahme zeigte, dass der «virtuelle Stammtisch» eine funktionierende Alternative darstellt. Die Teilnehmer freuen sich jedenfalls auf ein nächstes Mal, und auch «die Kärntner» wollen unbedingt wieder dabei sein!

Auch unsere traditionelle Weihnachtsfeier mit dem Besuch des «Samichlaus» in unserem Clublokal drohte wegen «Corona» unter die Räder zu geraten. Zum Glück hatte unsere Präsidentin eine geniale Idee und konnte den Samichlaus für eine Corona-taugliche Aktion begeistern, um



wenigstens unseren Kindern ein wenig Weihnachtsstimmung zu vermitteln. So organisierten wir einen

Samichlaus «to go»

am Sonntag, 8. Dezember 2020. Der «Samichlaus» fand sich mit seinem von «Turbo-Rentieren» gezogenen Schlitten am 8. Dezember pünktlich vor dem Schweizer Restaurant «Chamäleon» in der ruhigen Blutgasse hinter dem Stephansdom ein. Hier wartete er mit seinem grossen Sack, assistiert von Präsidentin Anita Gut und Vize Ivo Dürr, auf die Kinder, die sich mit ihren Eltern (Corona-gemäss angemeldet, zeitlich verteilt und brav mit Abstand und Maske) in der Gasse vor dem Lokal einfanden. Wenn dann der imposante Samichlaus den kleinen Kindern das «Säckli» übergab und Anita Gut jedem Kind ein Spielzeug (und auch den Eltern ein süßes oder spritziges Präsent) kam bei Kindern und Erwachsenen richtige Weihnachtsstimmung auf. Trotz Improvisation ist uns damit ein schöner, stimmungsvoller «Samichlaus» gelungen!

Ausblick für 2021

Mitten in der x-ten «Coronawelle» bleibt ein Ausblick für das Jahr 2021 schwierig, auch wenn die Hoffnung besteht, dass die Massnahmen und die Corona-Impfungen irgendwann das Virus zurück drängen. Wir gehen aber davon aus, dass bis ins Frühjahr noch einige Einschränkungen geben wird. In dieser Zeit wird der Vorstand versuchen, den einen oder anderen Anlass in kleinem Rahmen zu organisieren. Später sollte es hoffentlich möglich sein, zum «Normalbetrieb» zurückzukehren und unseren Mitgliedern das gewohnt breite Veranstaltungsprogramm zu bieten.

IVO DÜRR

Schweizer Gesellschaft Wien Im Gedenken an Peter C. Bettschart

Am 21. Oktober 2020 ist mit Lic.rer.pol. Peter C. Bettschart eine der bedeutenden Persönlichkeiten unserer «Schweizer Kolonie» in Wien verstorben. Aus einer alteingesessenen Schwyzer Familie stammend war Bettschart nicht nur aufgrund seiner körperlichen Grösse herausragend: Sein umfassendes Wissen und seine Managementqualitäten prädestinierten ihn für verschiedenste wichtige Positionen. So hat er als langjähriger Direktor der Néstlé (Österreich), als Delegierter für Handelsverträge im Rang eines Botschafters (von 1976 bis 1981) und als Präsident der Schweizerischen Handelskammer in Österreich (1982 – 1991) für die Schweiz und insbesondere die Schweizerische Exportwirtschaft Bedeutendes geleistet. Und er war – nicht zuletzt – ein langjähriges, treues Mitglied und ein Förderer unserer Schweizer Gesellschaft Wien. Die so beliebte Weihnachtsfeier, der «Samichlaus», fand auf Einladung von Peter C. Bettschart jahrelang im Firmenrestaurant der Néstlé Österreich am Wiedner Gürtel statt. Trotz seiner Auslastung und (später) seines hohen Alters nahm Bettschart mit seiner Gattin Sonja auch immer wieder an Veranstaltungen der Schweizer Gesellschaft teil, als eine der letzten im Rahmen des Galaabends zum 150. Jubiläum der Schweizer Gesellschaft Wien im November 2018. Peter C. Bettschart ist nach kurzer Krankheit im Alter von 95 Jahren verstorben. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

IVO DÜRR

PRAKTISCHE INFORMATIONEN / INFORMATIONS PRATIQUES

SCHWEIZER VERTRETUNGEN IM AUSLAND: Die Adressen aller Schweizer Botschaften und Konsulate finden sich im Internet auf www.eda.admin.ch -> Klick aufs Menü «Vertretungen»

Regionales Konsularcenter (R-KC) Wien | c/o Schweizerische Botschaft Österreich
Prinz-Eugen-Straße 9a | 1030 Wien | Tel. +43 (0)1 795 05-0
E-Mail: wie.rkcl@eda.admin.ch, www.eda.admin.ch/rkcwien

REDAKTION DER REGIONALSEITEN UND INSERATEVERKAUF:
Ivo Dürr | Arsenal 5/6/2 | 1030 Wien | revue@redaktion.co.at
LAYOUT: Druckerei Robitschek | Schlossgasse 10-12 | 1050 Wien
Elisabeth Hellmer | Tel. +43 (0)1 545 33 11-40 | e.hellmer@robitschek.at

Nächste Regionalausgaben / Prochaines éditions régionales 2021

Nummer	Redaktionsschluss	Erscheinungsdatum
2/21	15. 02. 2021	20. 04. 2021
3/21	15. 04. 2021	11. 06. 2021
4/21	ohne Regionalausgabe	11. 08. 2021
5/21	05. 08. 2021	08. 10. 2021
6/21	ohne Regionalausgabe	15. 12. 2021